

Die  
fest-gegründete Hoffnung glücklicher Zeiten vor  
die freyen Künste und nützlichen Wissenschaften,

Wolte,

Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

Christ August

Herzog zu Sachsen,

Fürlich, Sleve und Berg, auch Engern und Westphalen,  
Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu  
Denneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Raven-  
stein, der Röm. Käyserl. Majestät würdlicher General-  
Feld-Marschall-Lieutenant, &c.

Unser Gnädigst-Regierender Landes-Fürst und Herr,

den 19. April. Anno 1732.

Derohohen Bebuhrts-Tag

Hochbeglückt erlebet,

zur Bezeugung Ihrer unterthänigsten Devotion glückwünschend  
vorstellen

Laurentius Reinhard,

des Hoch-Fürstlichen Gymnasii Illustris zu Weimar Con-Rector.

W E S R R, gedruckt bey Johann Leonhard Mumbach.

1732

56



**S**tud-reichster Landes-Fürst!  
 Durchlachtigster August!  
 Gepriesener Sachsen-Held und Deiner Völker Lust!

Die Niedrigkeit will sich aus ihrem Staube wagen,  
 Und auch bey diesem Fest ein Wort aus Demuth sagen.

Vergnügte Frölichkeit hegt heut Dein Fürstenthum,  
 Der treuen Diener Pflicht besinget Deinen Ruhm:  
 Denn ist das Haupt vergnügt, so leben auch die Glieder;  
 Ja jeder Unterthan singt Freuden-volle Lieder.

Vor andern freuet sich Dein werther Helicon,  
Und zeiget seine Treu durch einen Freuden-Thon:  
Denn über ihm steht heut ein hell-bestrahlter Bogen,  
Da Du der Musen-Schaar beständig bist gewogen.

Sein Heyl wird durch Dein Wohl mit Segen unter-  
stützt,

Da Deine hohe Hand die Musen stets beschützt.  
Dadurch will Deine Huld des Landes Wohl vermehren.  
Diß schreibt die Nach-Welt Dir aus Schuldigkeit zu  
Ehren.

Wo ein AVGVSTVS wohnt, der edle Künste liebt,  
Und wo Mæcenas auch den Rath mit Weisheit giebt;  
Da blüht des Landes Glück: weil Schulen recht floriren,  
Weil Wiß und Wissenschaft die Jugend löblich zieren.

Denn weiß die Jugend nichts, so denckt die Barbaren,  
Daß Tummheit auch ein Schmuck und eine Zierde sey:  
Die freche Bosheit will sodann den Meister spielen,  
Und nur mit ihrem Thum auf das Verderben zielen.

Beglückter Jlm-Parnaß! AVGVSTVS ist Dein  
Schutz,

Drum biethest Du dem Reid und allen andern Truz.  
Dich wird man fernerhin Minervens Werckstatt nennen,  
Und Deines Herzogs Huld wirst du beständig kennen.

Du aber, Großer Fürst! nimm treue Wünsche an,  
Die Dein getreuester Knecht aus Herzens Grund  
gethan.

Ich weiß, daß sie mit Macht zu Gott im Himmel dringen,  
Und Deinem hohen Thron den reichsten Segen bringen.

So manches grüne Gras auf allen Wiesen steht,  
Allwo ein sanfter Wind jetzt mit Gedenken weht:

So manches hohes Glück muß Dir hinfort begegnen.

So wird des Himmels Huld Dein liebes Weimar segnen.

Der Höchste stehe Dir im Regimente bey,

Daß alles, was Du thust, dem Land ersprießlich sey.

Dein Wohlseyn müsse stets in frischer Blüthe dauern;

So grünt zu Weimar Glück inwendig in den Mauern.



Die  
fest-gegründete Hoffnung glücklicher Zeiten vor  
die freyen Künste und nützlichen Wissenschaften,

Wolte,  
Als der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
S S R R

Christ August

Herzog zu Sachsen,  
und Berg, auch Sngern und Westphalen,  
üringen, Marggraf zu Meissen, gefürsteter Graf zu  
af zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Raven-  
Edm. Kaiserl. Majestät würdlicher General-  
Feld-Marschall Lieutenant, ꝛc.  
st-Regierender Landes-Fürst und Herr,

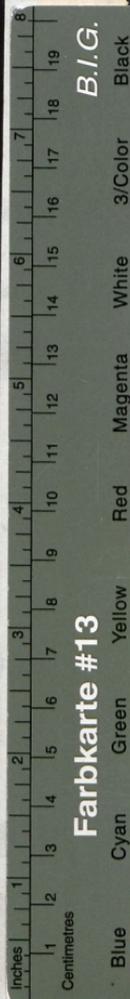
den 19. April. Anno 1732.

hohen Gebuhrts-Tag

Hochbeglückt erlebet,  
eugung Euer unterthänigsten Devotion glückwünschend  
vorstellen

Laurentius Reinhard,  
rslichen Gymnasii Illustris zu Weimar Con-Rector.

S S R R, gedruckt bey Johann Leonhard Numbach.



Bl. 32  
56